

# Projektbericht zum Zivildiensteinsatz beim "Centre de formation Liweitari" CFL-Benin

Daniel Schlecht, *Elektromonteur & El. Ing. BSc*

**Zusammenfassung**—Dieser Bericht soll meinen dreimonatigen Zivildiensteinsatz in Benin ausführlich schildern. Das CFL ist ein Ausbildungszentrum welches zurzeit drei Berufsgruppen ausbildet, dazu gehören: Metallbauer/Mechaniker, Maurer und Elektriker. Meine Hauptaufgabe im CFL war die Ausbildung von Elektriker. Sowohl im Berufskundeunterricht als auch in der praktischen Ausbildung wurde den Lehrlingen so viel wie möglich beigebracht.



**W**ieso habe ich mich für einen Auslandeinsatz entschieden? Diese Frage ist mir während meinem Einsatz nie gekommen. Im Gegenteil bestätigte sich mit jedem Arbeitstag im CFL, dass ich die richtige Entscheidung getroffen habe. Meine Fähigkeiten und mein Wissen weiter zu geben ist meiner Meinung nach die nachhaltigste Entwicklungsarbeit. Ich würde es ohne zu zögern wiederholen. Alles was ich geben habe, wurde mir tausendfach zurückgegeben, in Form von Dankbarkeit, Respekt und einen tiefen und ehrlichen Einblick in eine Kultur der Herzen und des dauernden Lachen.



## Vorbereitung

Neben dem Visa, Impfungen und Malaria-Kuren die nötig sind um nach Benin zu gehen, habe ich nach Sponsoren gesucht die bereit waren Werkzeuge und Geräte für das CFL zu spenden. Diesen möchte ich an dieser Stelle im Namen aller Lehrlinge herzlich danken.



## Land

Benin ist eines der ärmsten Länder der Welt, zumindest wenn man von Wirtschaft und Wohlstand spricht. Dagegen fällt einem besonders auf mit welcher Lebensfreude die Menschen ihren täglichen Arbeiten nachgehen. Besonders auffallend sind die vielen unterschiedlichen Sprachen, damit auch Kulturen und Religionen, die friedlich miteinander leben.

## Natitingou

Die grösste Stadt und Hauptstadt im Department Atakora bietet eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten. Dazu gehören die Tata-Somba Gebäude, sowie der grosse Markt auf dem man das tägliche Handeln sehr gut miterleben kann.



Tata-Somba Burg der Ditamari

## Kultur

Grundsätzlich sollte man von Kulturen sprechen, den in Benin gibt es mehr als 52 verschiedene Sprachen und Zahlreiche Ethnien und Religionen die aufeinandertreffen. Alltägliche Gewohnheiten wie das Vermeiden des Blickkontaktes beim Begrüssen, und das leichte Verbeugen vor Älteren und Vorgesetzten, sind gewöhnungsbedürftig. Gessen wird meist mit den Händen, jedoch nur mit der rechten Hand, die Linke ist für die Körperreinigung reserviert.

## CFL

CFL bedeutet Centre de Formation Liweitari. Liweitari wiederum bedeutet Hügel des Friedens in der einheimischen Sprache Ditamari. Das Ziel der CFL ist es jungen Afrikanern aus verschiedenen Schichten und Völkergruppen eine professionelle Berufsausbildung anzubieten. Die Lehrlinge wohnen auf dem Gelände und werden gepflegt. Gewohnt wird in kleinen Strohdachhäusern die einst mit den ersten Lehrlingen selbst erbaut wurden. Neben der Solaranlage für den nächtlichen Elektrizitätsgebrauch gibt es auch fliessendes Trinkwasser.



Aufenthaltsraum der Lehrlinge für Frühstück, Mittagessen und Abendessen, hinten Links ist die Küche zu sehen.



Schlafräume der Lehrlinge mit Papaya und Mango Baum vor der Tür.

## Ausbildung

Mit Schweizer Lehrmitteln und Einrichtungen werden die Lehrlinge optimal ausgebildet. Bei einem Schultag pro Woche wird ihnen der theoretische Stoff vermittelt. Die restlichen vier Tage arbeiten die Lehrlinge in den jeweiligen Ausbildungsbereichen. Wobei es durchaus vorkommen kann, dass diese sich gegenseitig aushelfen und damit auch zusätzliche Erfahrung in andere gebiete erhalten. Zum Beispiel arbeiten zwei Elektriker Lehrlinge an einer neuen Maschine der Metallbauer und Mechaniker. Ihre Aufgabe war es, das Schema der Steuerung zu erstellen, Draht für Draht auszumessen.

sen und im Schema einzuzeichnen.



diesem Auftrag haben die Lehrlinge sehr viel gelernt, da sie eine gesamte Anlage von Grund auf installieren konnten. Das Wasser wird nun in der Primarschule direkt vom Wasserhahn entnommen, was keine Selbstverständlichkeit ist.

## Projekte

Die täglichen Arbeiten am CFL bieten den Lehrlingen die Möglichkeit dessen Fähigkeiten zu verbessern und zu erweitern. Im Folgenden, stelle ich kurz zwei externe sowie ein internes Projekt vor.

### Tanguiéta

Etwa 50 km entfernt von Natitingou erhielt das CFL die Möglichkeit eine Solaranlage bei einem Privatkunden in Tanguiéta zu installieren. Dabei wurden Solarpanels mit selbstgefertigten Stahlrahmen montiert und verkabelt. Der Energiespeicher (Akkumulatoren) wurde mit dem Solarladeregler und dem Inverter verbunden. Die anschließende Inbetriebnahme der Anlage versetzte die Lehrlinge in Staunen und Stolz. Ihre erste Solaranlage ist erbaut.



### Kouandé

In der Stadt Kouandé mehr oder weniger 40km von Natitingou entfernt, erhielt das CFL einen grösseren Auftrag. Dort wurde eine Solarwasseranlage mit Wasserspeicher auf sieben Meter Höhe installiert. Dazu mussten Solarpanels mit entsprechendem Steinschlagschutz und die Wasserpumpe in einem Brunnen montiert werden. Bei

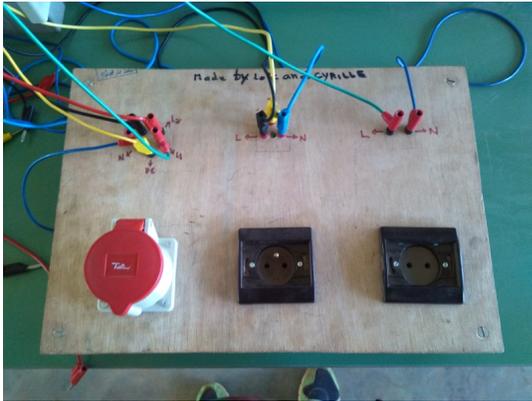
## Übungsbretter

Schon vor dem Einsatz hatte ich mir vorgenommen sogenannte Übungsbretter mit den Lehrlingen zu erstellen. Dank den Apparaten der Berufsschule (BBZ-Biel) konnten interessante Arbeiten erstellt werden. Dabei erhielten die Lehrlinge in zweier Gruppen eine von sechs Aufgaben. So sind

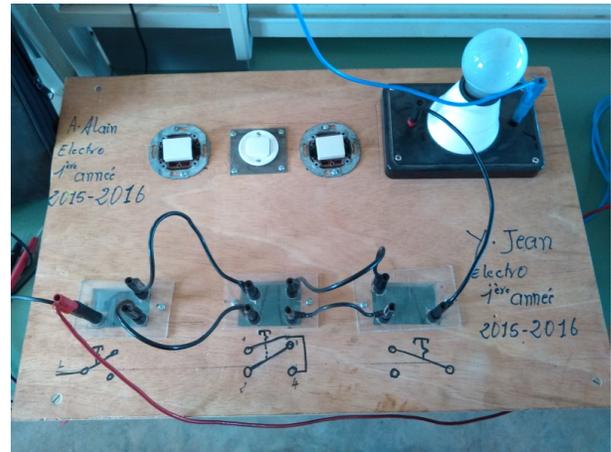
sechs Übungsbretter entstanden, die nun den aktuellen und kommenden Lehrlingen helfen sollen die Grundschaltungen in der Hausinstallation besser zu verstehen.

Hier sind die entstandenen Arbeiten:

1: Steckdoseninstallation



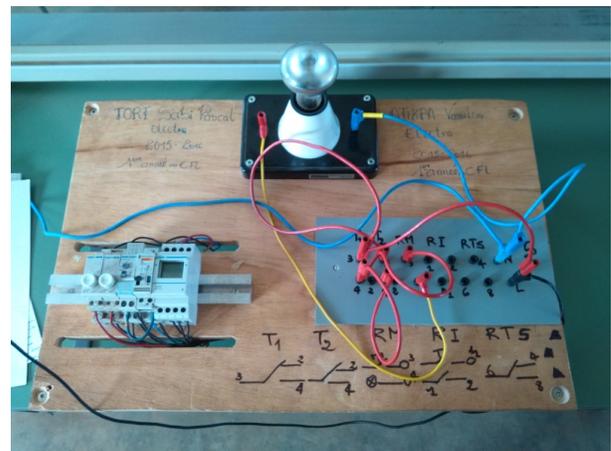
4: Lichtinstallation mit drei Schalter und einer Lampe



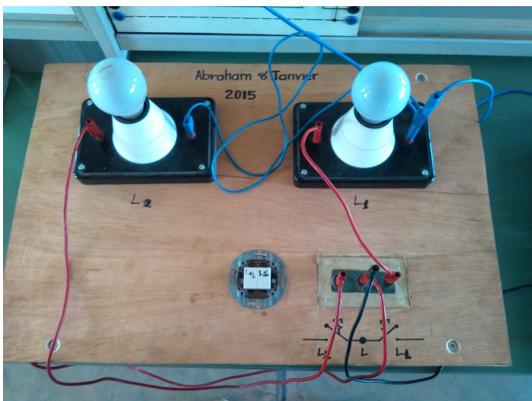
2: Lichtinstallation mit einem Schalter und einer Lampe



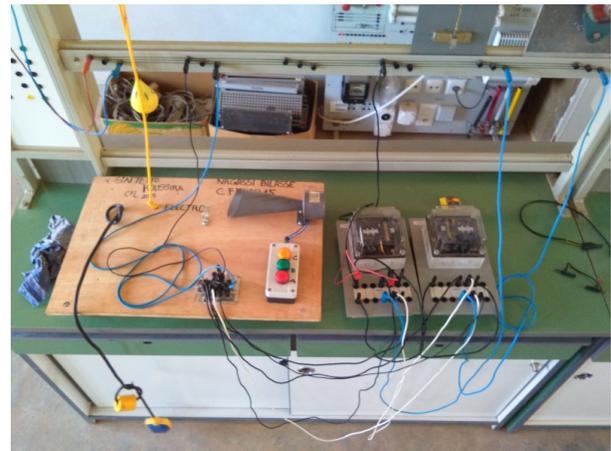
5: Lichtinstallation mit Schrittschalter, Minuterie und Wochenzeitschaltuhr



3: Lichtinstallation mit zwei Schalter und zwei Lampen



6: Installation mit zwei Schwimmer, Horn und Anzeige. Kombiniert mit den Schützen aus dem Labor, haben die Lehrlinge hier eine Wasserpumpensteuerung aufgebaut.



## Ausflug

Betriebsbesichtigung der SBEE-Notstromzentrale in Berecingou: Das CFL gewinnt immer mehr an Bekanntheit und wird deshalb gelegentlich von namhaften Betrieben zu Besichtigungen eingeladen. So sind wir Mitte November mit allen Elektrikerlehrlingen zur Notstromanlage der SBEE (Netzbetreiber in Benin) gepilgert. Die Lehrlinge waren mächtig beeindruckt und erstaunt über die grosse Maschinenhalle mit den sechs riesigen Dieselsegeneratoren (12 Zylinder) und dem Betriebsraum mit den Steuerschränken.



## Unterricht

Einmal bis zwei Mal pro Woche, je nach Arbeitsauslastung, hatte ich das Vergnügen die Lehrlinge in Elektrotechnik zu unterrichten. Der Unterricht bereitet mir jedes Mal sehr grosse Freude, denn die Lehrlinge hatten immer viele Fragen. Sie beteiligten sich kontinuierlich am Unterricht und waren sehr motiviert. Auf der rechtsstehenden Abbildung ist der Klassenraum mit den Lehrlingen zu sehen, dabei fällt derjenige auf der an der Wandtafel steht. Mit einer Winterjacke ist der junge Jean zur Schule gekommen weil er etwas erkältet war. Er ist der Einzige, der schon eine Ausbildung hat. Er war schon drei Jahre im CFL bei den Maurern und hat sich nun entschieden noch mal drei Jahre Ausbildung auf sich zu nehmen um mit den Kenntnissen des Elektrikers und des Maurers fachmännisch ein komplettes Gebäude zu erstellen.

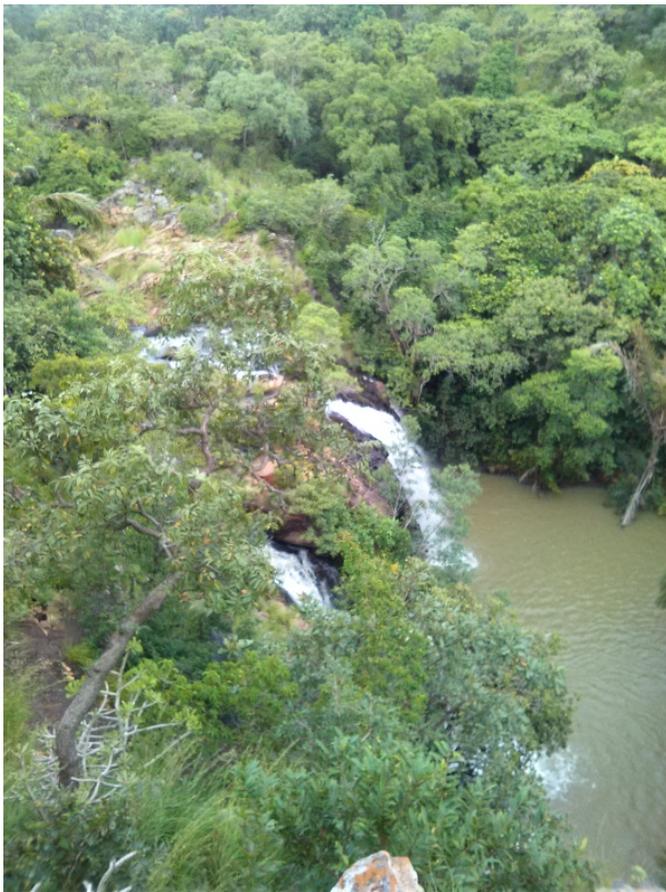
Mit Gewissheit kann ich sagen dass jeder der 12 Lehrlinge den Kanton URI am Namen kennt. Damit konnten sie sich, auch wenn Sie vorher noch nie von einem Kanton der Schweiz gehört haben, eine wichtige Grundformel in der Elektrotechnik merken. So wie ich es in meiner Ausbildung gelernt hatte.

Ich war sehr erstaunt, wie die Lehrlinge meinen Anweisungen folgten und damit eine saubere und übersichtliche Vorgehensweise bei den Berechnungen während den Prüfungen liefern konnten. Diese 12 jungen Männer haben bei vier Lernkontrollen ein Gesamtschnitt von 4.6 erarbeitet, wobei keiner davon ungenügend und drei sehr gut abgeschlossen haben. Dieses Resultat bestätigt den Effort der Lehrlinge, den ich während dieser drei Monate gesehen habe. Viele waren noch bis spät Abends am Lernen und fragten oft am Wochenende für Extrakurse und Nachhilfe. Da ich sehr gerne unterrichtete konnte ich am Samstag den Lehrlingen einige Spezialthemen beibringen. So haben sie Erfahrungen in der SPS Steuerung LOGO gemacht und ebenso einen vertieften Kurs in Photovoltaik.



## Freizeit

In der Freizeit habe ich mich mit vielen Aktivitäten begnügt. Die meiste Zeit habe ich mich Sportlich auf der Slackline betätigt, wobei viel Schweiß geflossen ist, von mir wie auch von den Lehrlingen. Ebenso kaufte ich ein TamTam(Djembé) und habe von vielen ausgiebig Unterricht erhalten, einfach jeder konnte darauf spielen. Am Wochenende boten sich die vielen Bars in Natitingou als ein guter Ausgangsort um zu Tanzen und zu Quatschen. Weiteren gibt es in der Nähe ein Wasserfall für den kleine Ausflug ins Nasse.



## Schlusswort

Es ist einfach unglaublich, was Herr Roth mit seinen Helfern in einer solch kurzen Zeit erschaffen hat. Das CFL ist eine perfekte Lösung gegen die schwachen Lernmöglichkeiten im Land. Diese drei Monate waren gefüllt mit Höhen und Tiefen, mit persönlichen Erkenntnissen, die ich für mein Leben mitnehmen werde und das Glück einzigartige Freundschaften geknüpft zu haben. Ich bin Stolz auf die Lehrlinge auf alles, was sie in der kurzen

Zeit geschaffen haben. Stolz auf die Schweiz die mit dem Zivildienst im Ausland eine nachhaltige Entwicklungsarbeit leistet und schliesslich auch auf mich selbst, dass ich dieses Abenteuer gewagt habe und daraus unbezahlbare Erfahrungen gewann. Nach dieser Zeit in Benin bin ich mir sicher, dass ich in Zukunft das Land und damit das CFL und all die Lieben Menschen dort besuchen werde. Weiter kann ich jedem empfehlen einmal in seinem Leben einen solchen Einsatz zu leisten, leider haben nicht alle das Glück Zivi zu sein. Jedoch gibt es zum Glück auch Freiwillige so wie ich es in Zukunft sein werde, denn mit diesem Einsatz habe ich all meine Dienstage abgeschlossen.

## Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich Bedanken bei:

- *Heinrich Roth* (Leiter und Mitgründer)  
Weil dieses Projekt dank seiner Pionierarbeit nicht möglich wäre.
- *Alle Mitarbeiter, Lehrlinge, Freiwilligen und Zivis im CFL*  
Diese haben meinen Einsatz umso spannender gemacht.
- *Peter Wegmüller* (Kursleiter im BBZ-Biel)  
Für seine Spenden die den Bau der Übungsbretter ermöglichten.
- *Simon Stalder* (Geschäftsführer der ETAVIS Jag Jakob AG)  
Für seine Spenden mit Werkzeugen und Messgeräte.
- *Dr. Andrea Vezzini* (Geschäftsführer der ennos GmbH)  
Für die Solarwasserpumpe die nun dank Sonnenenergie, Wasser für das CFL bereitstellt.
- *Dem gesamten Zivildienst*  
Diese haben meinen Einsatz überhaupt ermöglicht.